

# GER

36. Jahrgang

angegeben

Verantwortung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

## Somme.

durch den Anarchisten Kalajem im Jahre 1885 als Oberin der „Martha-Marien-Stiftung der Barmherzigkeit“ in Moskau, und erfüllte die Pflichten der Krankenpflege mit der größten Hingebung. Erst vor einigen Jahren zog sie sich völlig ins Klosterleben zurück, um hier in Weltabgeschiedenheit ihre letzten Tage zu verleben. Sie ist eine Schwester des Großherzogs von Hessen und der Prinzessin Heinrich.

### Rumäniens Dynastie.

Von unserem Berichterstatter.

Bukarest, im Mai. Der Friede mit Rumänien gibt uns und unseren Verbündeten, soweit das im Bereiche der Möglichkeit liegt, wenigstens für die Dauer des Weltkrieges, das heißt, solange wir durch unsere im Lande stehenden Truppen und den Einfluß unserer Militärverwaltung jede deutschfeindliche Maßnahme verhindern können, die Gewähr dafür, daß uns die Vorteile unseres Sieges nicht wieder verloren gehen. Er soll aber doch über die Zeit des Krieges hinaus eine sicherere Bürgschaft dafür bieten, daß vom Balkan keine neuen Gefahren den Weltfrieden bedrohen, als das Bündnis, das Rumänien an die Mittelmächte band und das nach dem Tode des Königs Carol ein Fehlpapier wurde.

Diese Bürgschaft aber besitzen wir nicht, solange an der Spitze des Staates die Dynastie steht, die dieses Bündnis gebrochen hat. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß sie ihre Mitschuldigen schützen wird, und daß diese Mitschuldigen, die Familien der Bratianu und Tale Joneacu und ihre Spießgesellen, ihren immer noch großen Einfluß unter diesem Schutze dazu benutzen werden, mit Hilfe des Goldes der Entente ein dauerndes freundschaftliches Verhältnis zu den Mächten unmöglich zu machen, die alle ihre Hoffnungen so grausam zu Grabe getragen haben. Dieser Ansicht war auch Marghiloman bis zu dem Tage, an dem ihm der König die Leitung der Regierung anvertraute. Er hielt es bis zu diesem Tage für unmöglich, daß der König Ferdinand, der ein willensloses Werkzeug seiner Gemahlin ist, und daß der Kronprinz, dessen Lebenswandel und Neigungen die größten Bedenken erregen müssen, an der Spitze des Staates geblieben, und trat für die Ernennung des zweiten Sohnes des Königs, des fünfzehnjährigen Prinzen Nikolai zum König und die Einsetzung einer Regentschaft ein. Die Gründe seines Gesinnungswechsels liegen auf der Hand. Er wollte so schnell wie möglich den Frieden herbeiführen und überzeugte sich sehr bald davon, daß dieses Ziel nicht zu erreichen sei, wenn der Widerstand des Königs und vor allem der der Königin, nicht durch die Zusage ihres Verbleibens gebrochen würde.

Nachrichten, die uns hier von ausgezeichneter unterrichteter Seite zur Verfügung gestellt werden, lassen nun keinen Zweifel, daß die feindselige Gesinnung des Königs und der Königin gegen die Zentralmächte auch nach dem Eintritt in die Friedensverhandlungen nicht nur latent, sondern ganz öffentlich weiterbestand. Es ist schon bekannt geworden, wie zärtlichen Abschied die Königin vom General Berthelot nahm, als er mit der französischen Militärkommission nach dem 5. März Jassy verlassen mußte. In denjenigen rumänischen Militärkreisen, die nicht an der Front stationiert waren und das Leben und Treiben des Hofes aus nächster Nähe beobachten konnten, ist diese ungeheure Gefahr sehr deutlich erkannt worden, und in diesen Kreisen herrscht deshalb eine ganz andere Stimmung als unter den Truppen, die unter dem Einfluß der Lügen und Verleumdungen der Entente an der Front standen und bei ihrer Entlassung, in die Heimat zurückgeführt, eine tiefgreifende deutschfeindliche Propaganda trieben, die durch den Volksschullehrer Ducea ein Werkzeug Bratianus, in fanatischer Weise unterstützt wurde. In diesen Kreisen ist man empört, weil die Königin mit ihrer Umgebung in Ghidifoni, dem Gute des reichen griechischen Bankiers Chrsobeloni, und auf einem anderen Landsitze sich Vergnügungen hingab, die in diesen ersten Zeiten mit dem Ansehen des Herrscherhauses unvereinbar sind. Dieser Chrsobeloni, der eine elegante Engländerin zur Frau hat, die mit der Königin intim befreundet ist, hatte seinerzeit das englische Millionengeschäft vermittelt, das durch Geldzahlungen an die rumänische Mühlenindustrie den Kohlexport aus Rumänien unterband. Die Empörung des Offizierkorps in Jassy über solchen Umgang ihrer Herrscherin wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß einige von seinen jüngeren Mitgliedern, deren Namen sehr wohl bekannt sind, durch eine scheinbare Brandstiftung diese Gesellschaft aus dem Landsitze, das die Königin bewohnte, buchstäblich hinausräucherte. Ein disziplinarisches

Fran

11/1

99 //